

Bewährtes Service in neuer Form

Alpenverein-Wetterdienst

Niederschlag, schlechte Sicht, Abkühlung, Blitzschlag - die Begleiterscheinungen einer Kaltfront oder eines Wärmegewitters bergen für den Bergsteiger große Gefahren. Eine möglichst regionale und möglichst aktuelle Wetterprognose ist daher für alle Bereiche des Bergsteigens von größter Bedeutung. Das Einholen des Wetterberichts gehört zu den Standardvorbereitungen eines Bergsteigers. Der Alpenverein-Wetterdienst, finanziert von OeAV und DAV, ist heute zu einer wichtigen Service-Einrichtung für Bergsteiger geworden. Über Änderungen berichtet Robert Renzler.

Nach dem Wetter und seinen Auswirkungen (Verhältnisse) richtet sich die Tourenplanung und die Auswahl der Tour. Trotz starker innovativer Verbesserungen in den Wetterprognosen zählt eine exakte Wettervorhersage - speziell in den alpinen Gebieten mit ihren kleinräumigen, unterschiedlichen Verhältnissen - zu den schwierigsten Aufgaben für die Meteorologen. Damit die Alpenvereinsbergsteiger und -tourenführer eine möglichst exakte Bergprognose erhalten, wurde zusammen mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Außenstelle Innsbruck, unter der Leitung von Dr. Karl Gabl, ein spezieller Alpenverein-Wetterdienst vor nunmehr bereits acht Jahren geschaffen.

Euromet-Alpin

Dieser Wetterdienst wurde 1994 noch weiter ausgebaut und im Rahmen des Euromet-Alpin-Projektes auf den gesamten Alpenbogen ausgedehnt. Zum Unterschied von früher, wo die Wetterprognosen für den gesamten Alpenraum in der Wetterdienststelle Innsbruck erstellt wurden, arbeitet der Alpenverein-Wetterdienst nunmehr täglich mit den amtlichen Wetterdiensten der Schweiz, von Deutschland und Frankreich (Chamonix) zusammen und tauscht mit diesen Wetterstationen täglich zweimal die Wetterberichte aus.

Die Prognose für den Gesamtalpenwetterbericht, der in allen drei Ländern ident ist, wird in Innsbruck ge-

macht, genauso wie die Prognose für die Ostalpen. Die jeweilige Prognose für das Regionalwetter und den jeweiligen Alpenbereich werden vom ortsansässigen Wetter-

dienst gemacht und an die Partnerstaaten weitergegeben.

Die neue Organisation macht es möglich, in Österreich beim Alpenverein-Wetterdienst zeitgleich die Berichte der jeweiligen Partnerstaaten abzufragen. Dies bietet einerseits den Vorteil, daß Sprachprobleme vermieden werden, andererseits ist es seit letztem Jahr durch die Umstellung auf Mehrwerttelefonsysteme sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland nicht mehr möglich, über die Grenzen hinweg den ausländischen Wetterdienst abzurufen. Der Bergstei-

TELEFONNUMMERN DER EUROMET-ALPIN-PARTNER IN DEN JEWEILIGEN LÄNDERN:

ÖSTERREICH

Alpenwetterbericht	0450 199 0000 11
Franz. Alpen	0450 199 0000 16
Schweizer Alpen	0450 199 0000 17
Ostalpen	0450 199 0000 18
Regionalwetter	0450 199 0000 19

DEUTSCHLAND

Alpenwetterbericht	0190 1160 11
Franz. Alpen	0190 1160 16
Schweizer Alpen	0190 1160 17
Ostalpen	0190 1160 18
Regionalwetter	0190 1160 19

SCHWEIZ

Franz. Alpen	15712 62	.. 17	.. 47	.. 77
Schweizer Alpen	15712 62	.. 18	.. 48	.. 78
Ostalpen	15712 62	.. 19	.. 49	.. 79

deutsch französisch italienisch

Diese Rufnummern sind nur innerhalb der nationalen Grenzen erreichbar! In Frankreich und Italien kann dieses Service derzeit noch nicht in Anspruch genommen werden.

ger kann sich also bei seiner Tourenplanung und bei einem geplanten Standortwechsel jederzeit in Österreich über das Wetter in den anderen Alpenländern informieren. Herauszuheben ist noch, daß die Wetterdienststelle in Innsbruck von ausgezeichneten Fachleuten betreut wird, die nicht nur meteorologisch gebildet, sondern auch selbst geprüfte Bergführer sind und damit in idealer Weise sowohl die meteorologischen als auch die alpine Belange bei der Prognose ins Kalkül ziehen können.

Das Mehrwerttelefon

Wie schon angeführt, wurde 1994 der gesamte Wetterdienst der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik auf Mehrwerttelefonsysteme umgestellt und damit mußte auch der Alpenverein-Wetterdienst auf dieses System umgestellt werden. Die Kosten betragen nun einheitlich für ganz Österreich untertags öS 8.-/min, von 18-8 Uhr öS 6.-/min. Dies hat verständlicherweise zu einigem Unmut geführt. Allerdings müssen wir sagen, daß zum Beispiel für Ost-Österreicher sich die Kosten, in Innsbruck anzurufen, durch den Einheitstarif nicht verteuert haben. Billiger ist sogar das nunmehr vermeidbare Abfragen des Wetterdienstes in Chamonix oder in Zürich aus Österreich geworden. Wir möchten auch in diesem Zusammenhang betonen, daß nach nunmehr einjähriger Erfahrung in diesem Bereich keineswegs große Gewinne erzielt wurden. Die Kosten des Mehrwerttelefons, bei denen zu 50% die Post kassiert, zu 25% die Firma, die die technische Infrastruktur bereitstellt und zu 25% der Wetterdienst selbst, reichten im letzten Jahr nicht einmal aus, um die laufenden Kosten zu decken. Sollten allfällige Gewinne in absehbarer Zeit erzielt werden, werden diese ausschließlich dazu verwendet, den Wetterdienst weiter zu verbessern.

Persönliche meteorologische Beratung

Nicht mehrwertpflichtig und daher vom Ausland auch jederzeit erreichbar in den Dienstzeiten bleibt die persönliche meteorologische

persönliche Beratung:

0512/291600

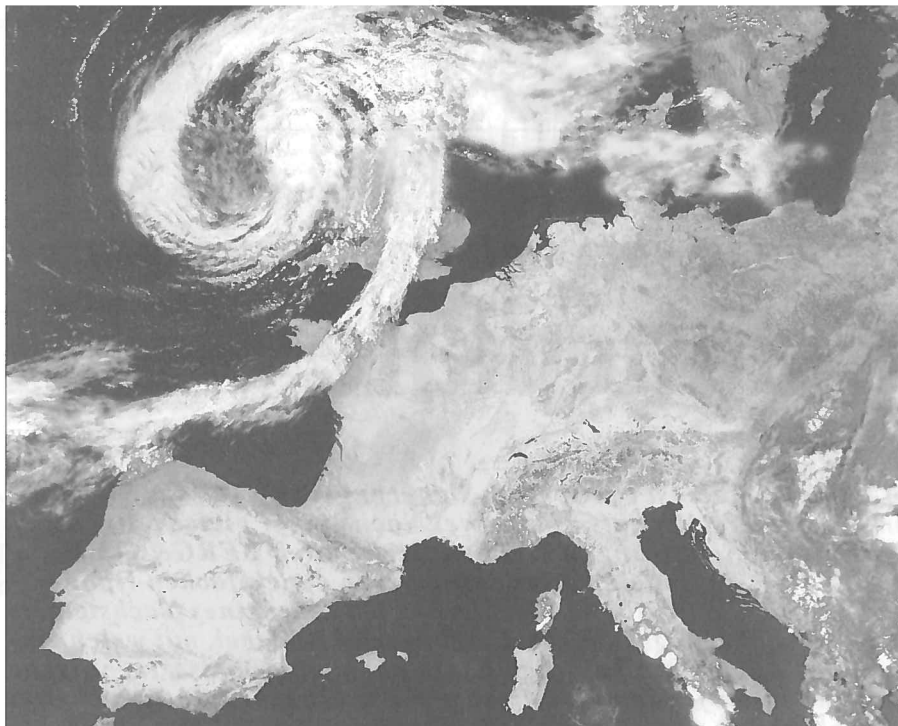
**Montag bis Samstag
13⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr**

Beratung, die derzeit im Alpenraum einzigartig ist. Hier können Sie von Montag bis Samstag zwischen 13.00 und 18.00 Uhr unter der Nummer 0512/291600 unsere Fachleute direkt sprechen, die Ihnen gerne in beratender Weise zur Seite stehen. Allerdings bitten wir in diesem Zusammenhang, daß

diese persönliche Beratung nur für komplexere Fragenstellungen angerufen wird und nicht für eine ganz gewöhnliche Wetterprognose, da sonst die Telefonleitungen ständig überlastet sind. Hier können Sie nicht nur die Wetterprognosen abfragen, sondern erhalten auch Informationen über die Verhältnisse generell. In der Wintersaison werden hier auch Auskünfte über die Schnee- und Lawinensituation gegeben.

Ziel und Grenzen

Zielgruppe des Alpenverein-Wetterdienstes sind vor allem die Wanderer, Kletterer, Eisgeher, Sportkletterer und Skitourengeher. Wir wollen damit nicht nur die Tourenplanung erleichtern, sondern vor allem auch einen Beitrag zur Sicherheit leisten. In diesem Zusam-



Wetterstürze verursachen Jahr für Jahr schwere Unfälle im Gebirge. Das muß nicht sein. Denn die "Wetterfrösche" können Wetterentwicklungen mit ziemlicher Sicherheit voraussagen. Auf diesem Satellitenfoto vom Sommer 1986 ist ein Tief über Irland mit Kaltfront zur Biskaya zu sehen. Die Alpen sind wolkenfrei. Einen Tag später sorgte dieses Tiefdruckgebiet für einen Wettersturz im Alpenraum, der 14 Menschenleben forderte. Der Wetterbericht hatte diesen Schlechtwettereinbruch vorhergesagt.

Foto: Deutsches Fernerkundungs-Datenzentrum

menhang müssen wir darauf hinweisen, daß - wie schon angeführt - Wetterprognosen im Alpenraum speziell wegen der oft kleinräumigen Unterschiede zu den ganz schwierigen Kapiteln der Meteorologie zählen. Wir alle wissen aus oft leidvoller Erfahrung, daß trotz des größtmöglichen technischen Einsatzes Fehlprognosen immer wieder stattfinden. Daher kann die Eigenbeobachtung und Eigenerfahrung auch vom besten Wetterdienst nicht ersetzt werden. Eine gute Wetterprognose mit sorgfältiger Eigenbeobachtung garantiert nach wie vor den bestmöglichen Schutz vor Wetterstürzen. Das Problem verhält sich ähnlich wie bei den Lawinenvorhersagen der jeweiligen Warndienste. Grundsätzlich sollte auf jeden Fall vor jeder alpinen Unternehmung der Alpenverein-Wetterdienst abgehört werden.

Robert Renzler
Alpinreferent

PS.: Für langanhaltendes Sauwetter, wie es sich im Spätsommer dieses Jahres und im Frühherbst abspielte, kann auch der beste Wetterdienst nichts.